

Prof. Dr. Alfred Toth

Metaphysische Doppelinterpretationen der ontischen Lagerrelationen

1. Eine Merkwürdigkeit der drei in Toth (2012) definierten ontischen Lagerrelationen der Exessivität, der Adessivität und der Inessivität besteht darin, daß sie erstens metaphysische Interpretationen besitzen, welche einen Zusammenhang zwischen der Ontik und der ihr isomorphen Semiotik mit anderen, v.a. philosophischen, Disziplinen induzieren, und zweitens und vor allem, daß diese Interpretationen logisch gesehen bei allen drei Lagerrelationen in einer positiven und einer negativen Variante auftreten.

2.1. Exessivität



Laurenzgasse 7, 8006 Zürich

Exessive Relationen wie Erker, Nischen und andere Einbuchtungen können logisch positiv besetzt als Asyle, logisch negativ besetzt als Gefängnisse interpretiert werden. Man vergleiche etwa Spitäler gegenüber Haftanstalten und beide Interpretationen bei Altenheimen.

2.2. Adessivität



Silvrettaweg 22, 8048 Zürich

In adessiven Relationen berühren Objekte entweder andere Objekte oder Ränder der Teilsysteme, in denen sie eingebettet sind. Möglicherweise ist in diesem Fall diese ontisch vorgegebene Doppeltheit dafür verantwortlich, daß Adessivität in logisch positiver Besetzung als Hilfe, in logisch negativer Besetzung als Angst interpretierbar ist. Jemand, der "den Wänden nach geht", verhält sich adessiv zur Wand, aus Angst, ähnlich wie jemand, der in einer exessiven Relation "in die Ecke gedrängt" wird. Aber jemand, der sich an eine Wand lehnt, stützt sich an ihr.

2.3. Inessivität

Für den frühen Bense galt schlichtweg: "Das Ich ist In-Sein" (1934, S. 27), d.h. logisch positiv besetzt, bedeutet Inessivität Freiheit. Ihr steht als logisch negativ besetzte Interpretation Orientierungslosigkeit gegenüber. In einer Wohnung wie derjenigen mit einer inessiven Küche auf dem nachstehenden Bild



Löwenbräu Black, 8005 Zürich

kann man sich frei fühlen, aber in einem Labyrinth ist man orientierungs- und hilflos, d.h. unfrei.

Mit diesen logisch positiv und negativ auftretenden metaphysischen Interpretationen ontischer Lagerrelationen verhält es sich somit ähnlich wie mit den modallogischen Interpretationen der zunächst ebenfalls rein formal definierten formalen Logik.

Literatur

Bense, Max, Raum und Ich. Berlin 1934

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

17.7.2015